

Gemeinnütziger Verein Elsenroth Zur Ziegelei 7 51588 Nümbrecht

An den
Bürgermeister der Gemeinde Nümbrecht
Herrn Hilko Redenius
Hauptstraße 16
51588 Nümbrecht



27. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Redenius,

nach Ihrer Einladung zu einem Bürgerinformationsabend am 28. Januar 2020 haben sich die Elsenrother Bürgerinnen und Bürger am 14. Februar 2020 noch einmal in der Brunnenhütte in Elsenroth versammelt, um über Ihre Vorschläge bezüglich einer möglichen Erweiterung des Gewerbegebietes Elsenroth zu diskutieren.

Aufgrund der gemeinsamen Vorstellung von Ihnen und Herrn Schneider vom 28.1.2020 lehnen die Bürgerinnen und Bürger eine 28 m hohe Bebauung auf dem neu einzurichtenden Gewerbegebiet oberhalb von Elsenroth (Höhenstraße) ab.

Die BewohnerInnen Elsenroths sind sich ihrer Verantwortung gegenüber allen Einwohnern der Gemeinde Nümbrecht bewusst. Nach Abwägung des „Für und Wider“ einer Erweiterung des Gewerbegebietes wird zunächst auch von einem Bürgerbegehren auf Antrag eines Bürgerentscheides Abstand genommen, um zunächst nachfolgende Fragen zu klären und Anregungen zu geben. Wir bitten um eine Stellungnahme bzw. Beantwortung der Fragen.

1. Herr Dick erörtert die Historie der Gewerbegebiete I und II in Elsenroth und mahnt die Gemeinde an, sich an die Vereinbarung aus dem Jahr 1999 zu halten, in dem es bei dem jetzt bestehenden Gewerbegebiet bleiben soll. Der Verzicht auf einer dritten Erweiterung wurde zugesichert. Wieso fühlt sich die Gemeinde an dieses Versprechen nicht mehr gebunden?
2. Wie hoch ist eine Bebauung in Elsenroth überhaupt möglich? Eine mehr als anderthalbstöckige Bebauung ist nach dem Kenntnisstand der Beteiligten nicht erlaubt. Wieso wird die Genehmigung einer so außergewöhnlichen Bebauung geplant?
3. Sind Natur- und Umweltschutz hinreichend berücksichtigt? Im geplanten Gebiet brühtet ein „Rotes-Milan-Pärchen“, Füchse, Rehe, Wildscheine, zahlreiche Vogelarten, Wild-Bienen, Käfer u.a. Tiere, aber auch Pflanzen haben hier ihr zu Hause gefunden. Was sagt der Naturschutzbund zu diesem Eingriff in die Natur? Um eine Stellungnahme des NABU's wird gebeten.
4. Die geplanten Erdbewegungen von 100.000 Tonnen m³ sind nach unserer Auffassung ein derartig massiver Eingriff in unsere Natur, dass deren Schutz nicht mehr gewährleistet ist. Über welche Straßen wird der erforderliche Bauverkehr geplant?
5. Die Umwelt wird bereits heute schon durch hohes Flugaufkommen, Lichteinwirkung durch das bisherige Gewerbegebiet, CO₂-Ausstoss und Lärm durch den Fahrzeugverkehr erheblich beeinträchtigt und die Lebensqualität im Ort massiv verringert. Was wird die Gemeinde hiergegen tun?

6. Warum wird das Hochregallager nicht in einem Tal gebaut, wo es weniger auffällt, z.B. auf dem Gelände der ehemaligen Papiermühle in Homburg-Bröl oder dem Gelände in Guxmühlen? Sind hier Verhandlungen mit dem oder den Eigentümer(n) im Vorfeld der Planungen erfolgt? Und warum nicht im Waldstück Richtung Marienbergshausen? Ist hier mit dem Eigentümer noch einmal versucht worden zu verhandeln? Wieso wird die Lagerhalle in Rommelsdorf nicht weiterhin genutzt und eine weitaus niedrigere Produktionshalle in Elsenroth errichtet?
7. Durch die geplanten Erdabtragungen und die terrassenförmige Anlegung der jetzt bestehenden Wiese wird es den „Hügel“ nicht mehr geben. Wir befürchten, dass das Gelände auf das Niveau des Postverteilungszentrums runtergerodet wird. Ist das so?
8. Der Hang erstreckt sich südlich vom Dorf. Welchen Schatten würde ein so hohes Gebäude auf Elsenroth werfen? Leben wir in den Wintermonaten ohne Sonnenlicht im Dauerschatten der Lagerhalle?
9. Wie läuft zukünftig das Regenwasser, welches bisher auf den Wiesen versickerte, ab? Wir haben durch die Gewerbegebiete I und II schon mit dauerhaften nassen Grundstücken zu kämpfen. An welchem Standort ist ein neues Regenrückhaltebecken geplant?
10. Der historische Brunnen am Quellenweg, dessen Wasser früher in dem Bassin auf dem Hügel gepumpt wurde, wird durch dessen Wegfall ein wesentlicher Teil seiner historischen Bedeutung für den Ort verlieren. Bleibt das Bassin erhalten?
11. Die Bewohner Elsenroths nutzen den Höhenweg für ihre Freizeitgestaltung. Wir beantragen eine Alternative, aber in der Art, dass weiterhin der Ausblick auf Elsenroth möglich ist. Ein Wanderweg auf der anderen Seite der Anhöhe ist keine Alternative. Am Wasserbasseng steht eine Ruhebank mit Ausblick auf Elsenroth. Wo wird die Ruhebank ersatzweise aufgestellt werden?
12. Wenn die Erweiterung unumgänglich sein würde, besteht die Möglichkeit auf diesem Gelände dann eine Rollerskater-Bahn oder Ähnliches für unsere Jugendlichen einzurichten?
13. Die Verkehrsbeeinträchtigung wird für die Jägerhofstraße und Elsenrother Straße erheblich steigen, hinzu kommt auch der erhöhte Lärm durch die angedachten Lkw und sicherlich auch Pkws. Was ist für die Schulwegsicherung geplant? Der Verein wird noch einmal einen Fußgängerüberweg und auch eine ständige elektronische Verkehrskontrolle im Eingangsbereich Elsenroths aus Homburg-Bröl kommend, beantragen. Der Erweiterungsbedarf eines ortsansässigen Unternehmens kann auf keinen Fall zur Steigerung der Lebensgefahr unserer Kinder gehen. Wir erwarten, dass die Gemeinde alles dafür tut, das Leben unserer Kinder zu schützen und nicht erheblichen Gefahren auf ihrem Schulweg auszusetzen.

Weitere Anregungen und Fragen, die unabhängig von der Erweiterung des Gewerbegebietes gestellt werden:

14. Zur Beleuchtung:
Über den Entwurf zur Verbesserung der Beleuchtung der Jägerhofstraße haben wir uns sehr gefreut. Nach näherer Betrachtung ist uns jedoch aufgefallen, dass die Bushaltstellen nicht ausgeleuchtet werden sollen. Laut Herrn Schlegel wird dies aber auch für die Gemeinde verpflichtend werden. Ist hieran gedacht? Könnte die Gemeinde auf der Seite der Firma KABE eine Beleuchtung auf deren Grundstück aufstellen, welche auch von KABE finanziert wird? Es fehlen aber im ganzen Ort Beleuchtungen. Deshalb fragen wir an, ob eine gemeinsame Ortsbegehung in der Dunkelheit möglich ist?
15. Die Lebensqualität der Anwohner an der Jägerhofstraße wird schon jetzt erheblich durch Erschütterungen und Lärmemissionen durch LKW's beeinträchtigt, da die

Kanaldeckel unter dem Niveau der Straßendecke liegen. Wir bitten die Gemeindeverwaltung darum, bei den Gemeindewerken und/oder dem Landesbetrieb Straßenbau zu veranlassen, dass die Kanaldeckel auf Straßenniveau angehoben werden.

16. Die gemeindeeigene Hecke am Spielplatz müsste geschnitten werden. Dadurch würde die Straßenbeleuchtung auf der Elsenrother Straße oberhalb des Spielplatzes auch eine bessere Wirkung erzielen. Das Gleiche gilt für die Jägerhofstraße, gegenüber der Einfahrt in die Straße „An der Fahrt“. Hoher Baumbestand macht die Straßenbeleuchtung dort faktisch wirkungslos.
17. Kann die Elsenrother Straße aus und in Richtung Stockheim für Lkws ab 3,5 Tonnen gesperrt werden?
18. Die Hecke an der Kreuzung Elsenrother Straße / Jägerhofstraße auf dem Grundstück der Familie Moll stellt eine erhebliche Sichtbehinderung im Kreuzungsbereich dar. Können Sie dafür Sorge tragen, dass diese Hecke so ausgedünnt wird, dass man von der Elsenrother Straße aus Stockheim kommend in den Kreuzungsbereich reinschauen kann, ohne dass man mit der Motorhaube die Jägerhofstraße schon befahren muss?

Wir bitten um Beantwortung unserer Fragen und um eine Stellungnahme auf unsere Anregungen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, nun haben wir Ihnen die größten Sorgen der Elsenrother Einwohner wie die Beeinflussung durch Licht, Lärm, Verkehr, Schattenbildung und die Einschnitte in die Natur und Dörflichkeit dargelegt.

Wir bitten sie daher eindringlich auf diese Sorgen einzugehen, und mit den Elsenrother Einwohnern alles möglich zu machen, um die Einflüsse auf unser Dorfleben möglichst gering zu halten.

Mit meiner Unterschrift auf beigefügter Unterschriftenliste versichere ich von diesem Schreiben Kenntnis genommen zu haben und ich bin mit dem Inhalt einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Iris Tietz
Vorsitzende

Gemeinnütziger Verein Elsenroth e.V.
Vorsitzende: Iris Tietz, Zur Ziegelei 7, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293/8168636
Stellv. Vorsitzender: Joern Karthaus, Kalverkamp 2, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293/80818
KassiererIn Kerstin Schmidt, Jägerhofstraße 23, 51588 Nümbrecht Tel. 02293/2347
Beisitzer: Ira Hennecken, Giuseppe Innamorato, Oliver Piller, Brigitte Schmerbeck Petra Sohn, Claudia Steinbach, Andreas Straßner,
Bankverbindung: Sparkasse Wiehl IBAN: DE04 3845 0000 0000 4894 68
Finanzamt Gummersbach Steuer-Nr. 212/5812/0073